

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Interats, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gesandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121.

Sonnabend, den 12. Oktober 1889.

55. Jahrgang.

Eine unerwartete Schwentung in der bulgarischen Frage.

Als Maßstab für die Beurtheilung der bulgarischen Frage galt bisher neben den betreffenden Bestimmungen des Berliner Vertrags die Rücksicht auf die Haltung Russlands. Die übrigen Großmächte, zumal Oesterreich und England, sind zwar nicht in der Lage, die bulgarische Frage im Sinne der Orientpolitik zu lösen, aber sie würden doch nicht zögern, einem Abkommen ihre Zustimmung zu geben, welches den russischen Einfluß in Bulgarien legal begrenzt und den Frieden auf der Balkanhalbinsel förderte. Da Russland hierüber noch in einer durchaus ablehnenden Haltung verharrt und mit den gegenwärtigen Machthabern in Bulgarien nichts zu schaffen haben will, so lehnen die übrigen Großmächte ein näheres Eingehen auf die bulgarische Frage auch einstweilen ab, denn wollten Oesterreich und England die endgiltige Lösung der bulgarischen Frage betreiben, so könnte dies Bestreben sehr leicht zu einer europäischen Krise mit nachfolgendem Weltkriege führen. Einen solchen wegen der bulgarischen Händel entbrennen zu lassen, hat aber in Europa keine Regierung Lust, denn jede weiß wohl, wie sie in einen Weltkrieg hineinzieht, sie weiß aber nicht, wie sie aus einem solchen herauskommen wird. Diesem großen Gesichtspunkte der europäischen Politik steht nun aber der kleinere bulgarische Schnurstrack entgegen. Wenn es sich die Bulgaren auch laut nicht merken lassen, so ist es doch eine Thatsache, daß die theils ablehnende, theils verschiebende Politik der Großmächte sie in eine arge Klemme gebracht hat. Die Bulgaren haben wohl eine Regierung und einen Fürsten, aber offiziell ist der Fürst von keiner Großmacht anerkannt. Daraus sind dem bulgarischen Staatswesen allerlei unfertige Zustände und Widerwärtigkeiten erwachsen, es fehlt dem bulgarischen Fürstenthume an Ansehen, an Kredit im Auslande, und dieser Mangel muß natürlich auch auf die innere Entwicklung Bulgariens hemmend wirken. Die Bulgaren sehen nun im Geheimen Alles daran, um die Anerkennung des Fürsten Ferdinand auf die eine oder andere Weise durchzusetzen. Da ihnen nun offenbar in dieser Hinsicht in letzter Zeit eine neue herbe Enttäuschung zu Theil geworden ist, so plagt auf einmal das bulgarische Regierungsblatt „Swoboda“ mit einigen überraschenden Erklärungen heraus. Danach habe die Türkei in letzter Zeit die Absicht auf Andrängen Bulgariens gehabt, an die Großmächte ein Rundschreiben zu richten, in welchem um die Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien gebeten werden sollte. Diese Absicht des Sultans sei aber durch Klänle und Drohungen des russischen Gesandten in Konstantinopel, Herrn von Kelidoff, vereitelt worden. Nach dem Berliner Vertrage stehe aber der Türkei das Recht zu, für den ihr untergebenen Suzeränstaat Bulgarien einen Fürsten zum Vorschlag und zur Anerkennung zu bringen. Die Türkei möge nun endlich in der seit drei Jahren schwebenden Frage entschiedener vorgehen, und die Anerkennung des Fürsten von Bulgarien, dessen Oberherr allein der Sultan sei, durchsetzen. Geschehe dies nun nicht bald, so würde Bulgarien die Türkei gar nicht mehr als suzeräne Macht ansehen und mit eigenen Mitteln in der Angelegenheit sich helfen müssen. Bedeutet dieser Alarmartikel einen Schreckshub, um die halbtothe Türkei zu veranlassen, etwas für Bulgarien zu thun, oder führen die Bulgaren wirklich einen neuen Staatsstreik wie vor vier Jahren im Schilde? Formell hat ja der Sultan die Oberherrschaft über Bulgarien, aber in Wirklichkeit beansprucht Russland die Beschützerrolle. Daraus ergeben sich politische Ungeheuerlichkeiten, aus denen nichts Gutes entstehen kann.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 11. Oktober. Zu den berech-

tigten Eigenthümlichkeiten unseres — nicht bloß des sächsischen, sondern des deutschen — Volkes gehören ohne Frage die Kirmesen oder Kirchweihfeste. Freilich denkt der Landmann und Bürger weniger an die eigentliche Bedeutung derselben als vielmehr an die damit verbundene hauptsächlich in gutem und möglichst vielem Essen und Trinken bestehende Lustbarkeit. Es mag sein, daß hier und da bezüglich der Genüsse ein wenig über die Schnur gehauen wird; doch verbietet sich ein Zuviel bei unserem übrigens im Ganzen mehr zur Sparsamkeit angelegten sächsischen Stamme aus naheliegenden Gründen schon von selbst — im Allgemeinen gelten die Kirmesen als willkommene Besuchsgelegenheiten und dienen so besonders dazu, die Familienzusammengehörigkeit einigermassen zu pflegen. Die Ernte ist vorüber, die Winterfaat bestellt; da hält es nicht so schwer, einmal einzuspannen und die Vettertschaft zur Kirmes zu besuchen. Man achte diese von alten Zeiten herstammende Sitte nicht zu gering, obgleich wir weit davon entfernt sind, ihr eine besonders wichtige Bedeutung beilegen zu wollen; vor Allem meine man nicht, daß Anträge auf Verlegung sämtlicher Kirmesen des Landes oder eines Bezirks auf einen Tag, wie sie hier und da laut geworden sind, besondere Aussicht auf Annahme hätten. Mit Zähigkeit hält das Volk an seinen Gewohnheiten fest, und eine gemüthliche Kirmesfeier mit ihrem beliebten Kuchen gehört doch wohl nicht zu den tadelnswürdigen Gebräuchen. — Auch bei uns bereitet man sich jetzt zur beliebten Kirmesfeier vor. Aus den Dachhäusern bringen bereits ganz verlockende Düfte; am großen Leiche entwickelt sich ein lebhafter Fischhandel und wir selbst haben in letzter Nummer nicht weniger als 3 Anzeigen, bez. Einladungen zu Kirmesbelustigungen gebracht. Stehende Nummer ist das Concert des Männergesangsvereins am Sonntag im Schießhaussaale, das immer auf sein ständiges Publikum rechnen kann; am Montag folgt dann ein Concert der königl. sächs. Schützenkapelle in der Reichstrone, welchem ein Konkurrenzunternehmen im Schießhause, in dem Concert des Muldenhalder Männerquartetts aus Döbeln gegenübersteht. Ob das des Guten nicht ein wenig zu viel ist? Nun, wir werden ja sehen, wer den Vogel abschießt. Uebrigens allerseits viel Vergnügen!

11. Oktober. Wie wir neulich schon meldeten, hatten die Lehrer des hiesigen Schulaufsichtsbezirks beschlossen, gelegentlich ihrer diesjährigen Hauptversammlung ein Concert zum Besten des Pestalozzivereins zu veranstalten. Wie wir hören, soll dasselbe nächsten Mittwoch, am Vorabend der Hauptversammlung, bestimmt stattfinden und soll das Nähere in nächster Nummer bekannt gegeben werden. Je schwieriger es ist, einen größeren Chor von guten Kräften zusammen zu bringen und je größer der Erfolg bei einem Chor durchweg geübter Sänger zu werden verspricht, um so mehr ist dem Unternehmen; auch in Anbetracht seines wohlthätigen Zweckes, zahlreicher Besuch zu wünschen und machen wir deshalb schon jetzt auf das nächste Mittwoch bevorstehende Concert aufmerksam.

Ripsdorf. Der Besitzer des hiesigen Kurhauses, der kgl. Musikdirektor, frühere Stadtmusikdirektor Friedrich Wagner ist nach längerer Krankheit im Karolahaufe in Dresden am 8. Oktober gestorben.

Glashütte. Die Kartoffelernte ist ziemlich beendet. Dieselbe ist in Bezug auf Quantität eine gute Mittel-, stellenweise sogar eine reiche Ernte. Was die Qualität betrifft, so finden sich nur auf einigen Feldern, meist unter den Disquitkartoffeln, viele schwarze Kartoffeln.

Possendorf. Mit nächstem Sonntag erreichen die diesjährigen 14tägigen Herbstferien ihr Ende und beginnt nun der Schulunterricht Montag früh 8 Uhr. Von nächstem Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, nimmt auch der halbjährliche Unterricht in der Fortbildungsschule wieder seinen Anfang.

Lungwitz, 10. Oktober. Heute früh gegen 6 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft schon wieder durch Feueralarm in Schrecken versetzt, das zweite Mal innerhalb 6 Tagen! Auf noch unaufgeklärte Weise brach im Hause des Handarbeiters Preuße Feuer aus und, da das Haus aus Lehmfachwerk gebaut und Strohdachung hatte, wurde dasselbe in kürzester Zeit bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Als das Feuer entstand, war Preuße, dessen Ehefrau und deren Bruder, Handarbeiter Reinhardt, bereits auf dem Wege zur Arbeit, die Möbel, Betten u. s. w. wurden von schnell herbeigeeilten Einwohnern gerettet. Preuße hatte nicht versichert. Ein Glück war es, daß Windstille herrschte, da sonst das Unglück ein großes werden konnte, weil sich mit Stroh gedeckte Güter in nächster Nähe befinden.

Dresden. Der Umbau des Residenzschlosses an der Westfront beschäftigt sehr viele Einwohner, welche glauben, es werde ein neuer Schloßflügel zur Erbauung gelangen. Dies ist keineswegs der Fall; nach dem jetzt zu allerhöchster Entschliebung vorgeführten Modell kommt an die N.-W.-Ecke und S.-W.-Ecke je ein schlanker, 25 bis 30 Meter hoher Thurm im Styl des großen Schloßthurmes, am Dache werden noch zwei Giebelbauten angebracht. An der einspringenden Schloßgebäude-Ecke am Taschenberge findet ein ca. 20 Meter hohes Kuppel- oder Haubentürmchen Errichtung. Das Modell in Gips wurde nach dem Hofbauamtsplane vom Bildhauer Koch hergestellt.

Die janzibarische Gesandtschaft hat am 10. Oktober, nachdem sie Tags vorher vom König in Audienz empfangen worden, Dresden wieder verlassen und sich zunächst nach Wien begeben.

In der hiesigen städtischen Arbeitsanstalt ist seit Mitte Mai d. J. eine taubstumme Frauensperson untergebracht, welche hilfsbedürftig aufgegriffen worden, deren Verhältnisse aufzuklären, bisher nicht gelungen ist. Die Person hat schwarzes, kurzgeschorenes Haar, schwarze Augenbrauen, braune Augen, spitze Nase, aufgeworfene Lippen, gute Zähne, spitze Kinn, längliche Gesichtsbildung; ihr Hals ist durch einen Kröpf entstellt, ihre Hautfarbe hellbraun an Gesicht und Körper; die Gestalt ist mittelgroß, die rechte Schulter etwas höher, der Gang schleppend, der ganze Körper schwächlich. Die Kleidung der Unbekannten war vollständig abgetragen; sie führte eine dunkelblaue, mit grobem Varchent gefütterte Tuchjacke, einen Wollrock, einen Löffel von Blech und 2 Tassen von Steingut mit sich. Die Unbekannte ist der Geberdensprache unfundig, geistig beschränkt und ist zweifellos vollständig taub, während verständliche Mundlaute es wahrscheinlich machen, daß sie das vorhandene Vermögen, in deutscher Sprache zu reden, nachträglich verloren hat. Sie hat ein lebhaftes Bedürfnis, zu erzählen; verständlich sind die Worte: „Schwester“, „Himmelvater, mein, dein, naus, Hause, weit, Erdäpfel, Kaffee, gestorben, Mann, Ida (wohl ihr eigener Name?), Michau (eines Mannes Name, bei dessen Erinnerung sie sich freut), Vater, Mutter (die wohl gestorben, bei deren Erwähnung sie traurig)“. Geld nennt sie „Reiter“ (Kreuzer), das Portemonnaie „Börte“ (Börse), Pfaffen „Zwetischen“, die Aufseherinnen „Schwestern“. Es wird angenommen, daß die Taubstumme aus dem deutschen Sprachgebiete Böhmens oder aus Schlesien stammend, von einer Arbeitertruppe (vielleicht Maurer) auf der Reise nach Sachsen sich getrennt hat. Ihre Angehörigen dürften sie schmerzlich vermissen. Vielleicht tragen obige Bemerkungen über die Taubstumme zur Feststellung der Heimath und Familie der armen Unglücklichen bei. Die Direktion der Arbeits-Anstalt zu Dresden würde die Sammlung und Verwerthung etwaigen Aufklärungsmaterials, um dessen Mittheilung gebeten wird, gern übernehmen.

Freiberg. Vom kgl. Landgericht wurde am 9.

Oktober der Handarbeiter Karl August Göhler in Reichenau wegen Hausfriedensbruch, gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung zu 8 Monaten Gefängnis, sowie wegen Verübung ruhestörender Lärms zu 3 Wochen Haft (welch' letztere Strafe aber als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt gerechnet wurde), verurtheilt.

Kengelfeld. Eine aufregende Szene spielte sich in der Nacht zum 7. Oktober in der Herberge der vereinigten Innungen ab. Dort wollte ein fremder Regenschirmhändler übernachten. Da der Wirth einen Ausgang machen mußte, beauftragte er den im Hause wohnenden Webermeister Jacob, im Schanklokal auf Ordnung zu sehen. Nach dem Fortgange des Wirthes ließ der Handelsmann sich mit dem als Gast anwesenden Kutsher Forner in ein Gespräch ein, die Gemüther erhitzen sich und bald war durch den Fremden ein heftiger Wortstreit hervorgerufen. Vom Webermeister Jacob zur Ruhe verwiesen, leistete der Handelsmann keine Folge, sondern zog einen Revolver hervor und gab einen Schuß ab, der in die Wand drang. Es wurde nun die Schutzmannschaft herbeigerufen, ehe diese aber da sein konnte, feuerte der Wütherrich nochmals und traf den Kutsher Forner in den rechten Fuß. Hierauf entfloh der Mensch und ist trotz der umfassendsten Nachforschungen noch nicht ergriffen worden, auch keine Spur desselben zu finden gewesen. Forner brachte man in seine Behausung und dort wurde durch den hinzugerufenen Arzt die Kugel aus dem Fuße wieder entfernt.

Annaberg. In diesen Tagen starb der zehnjährige Sohn eines Schuhmachers auf der großen Sommerleite unter Erscheinungen, welche auf eine Alkoholvergiftung schließen lassen. Das Kind war von seinem Vater beauftragt worden, eine Flasche Nordhäuser zu holen und dieselbe auf's Feld zu bringen, wo seine Eltern mit Kartoffelausheben beschäftigt waren. Da die Hälfte des Inhalts der Flasche fehlte und der Knabe sich sehr auffällig benahm, lag die Vermuthung nahe, daß er den fehlenden Schnaps zu sich genommen hatte. Der herbeigeholte Arzt bestätigte, daß eine hochgradige Alkoholvergiftung vorlag, konnte das Kind jedoch nicht retten.

Seyer. Nachdem die Technik die Aufgabe, Rollböcke mit entsprechenden Bremsvorrichtungen zu versehen, neuerdings in praktischer Form gelöst hat, werden auch auf unserer Bahn dieselben zur Verwendung kommen. In der That fand letzten Sonnabend eine Probefahrt mit Rollböcken, welche Eigenthum der Dynamitfabrik sind, statt und ist die Fahrt, so viel man hört, zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen. Eine mit Steinkohlen beladene Lowry einer Normalspurbahn war mit ihrer vollen Ladung auf die Böcke gehoben worden und rollte in dieser Form im Zuge ihrem Bestimmungsorte entgegen. Noch sind die Rollböcke wegen des darauf ruhenden Patents theuer im Ankauf, doch erlischt dasselbe in nicht allzuferner Zeit und dürfte diese praktische Neuerung der Schmalspurbahn immer mehr Freunde erwerben.

Kengelfeld. Nachdem kürzlich einige Reichstelegraphenbeamte hier anwesend gewesen sind und die nothwendigen vorbereitenden Erhebungen gepflogen haben, soll demnächst mit dem Bau der Fernsprecheinrichtung begonnen werden, so daß man hofft, dieselbe noch in diesem Jahre in Benutzung nehmen zu können. Vorerst haben gegen 20 Firmen um Anschluß nachgesucht, immerhin eine verhältnißmäßig hohe Zahl, die sicher bald noch steigen wird. Dadurch, daß Kengelfeld im Fernsprechnetz als Vorort von Reichenbach behandelt wird, erhält unsere Stadt direkten Anschluß an das Fernsprechnetz des westfälischen Industriebezirks und kann also auch nach sämtlichen hierbei in Frage kommenden Städten (Greiz-Gera und Leipzig inbegriffen) direkt sprechen, was für die gesammten Handels- und Verkehrsinteressen von unschätzbarem Werthe ist. Es ist erfreulich, daß auch unsere Stadt nunmehr dieses hochwichtigen modernen Verkehrsmittels theilhaftig wird.

Reißen. Vergangenen Sonntag Vormittag wurde in der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule die von der Meißner Schmiede-Zunung ins Leben gerufene Fachschule eröffnet. Nachdem der Zunungsoberrmeister die im Klassenzimmer I versammelten Anwesenden begrüßt, hielt derselbe eine Ansprache an die Schüler, 22 Gefellen und Lehrlinge, in welcher er denselben Zweck und Ziel der Schule darlegte und mit dem Wunsche schloß, daß die Schule den Schülern zum Nutzen und den Meißnern zur Freude blühen und gedeihen möge. Hierauf hieß der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule willkommen und begann Bezirksthierarzt Schleg mit seinem Unterricht in der Fußbeschlaglehre.

Riesa. Seitdem unsere Staatsregierung begonnen hat, der Regulirung der Elbufer ihre thatkräftige Aufmerksamkeit zuzuwenden, hat man auch zugleich ange-

fangen, die Ufer mit Weidenstecklingen zu bepflanzen. Weide wurzelt bekanntlich leicht ein, kommt in jeder Bodengattung fort und wirkt dann reiche Erträge ab. So ist es in den letzten Jahren gelungen, auf beiden Ufern des Flusses große Strecken zu bepflanzen, wodurch man zugleich erreicht, daß der frisch aufgeschüttete Boden haltbar gemacht und das Wasser verhindert wird, vom Uferande beträchtliche Stücke loszureißen. In den nächsten Tagen finden wieder die Versteigerungen der Weidenbestände statt, die allemal ganz erfreuliche Summen ergeben. Vor mehreren Jahren machte sich von Zwickau aus, hauptsächlich durch die Bemühungen eines dortigen Lehrers, eine Bewegung in der Tagespresse geltend, welche unsere Landwirthe auf die Weidenkultur dringend hinwies, sie scheint aber wieder zum Stillstand gekommen zu sein. Wer sich aber von der Nützlichkeit dieser Bestrebungen überzeugen will, der braucht nur die Elbufer entlang zu wandern und dann den Versteigerungen hier beizuwohnen.

Dschab. Bei der Reichstagswahl am 8. Oktober wurde hier Dr. Giese (kons.) mit 9609 Stimmen gewählt, Buchheim (fortschr.) erhielt 5242 und Günther (soz.) 2422 Stimmen. Da nur noch einige Landgemeinden ausstehen, ist die Wahl Gieses gesichert.

Leisnig. Bei Gelegenheit der am 6. Oktober in Großhohen-Leisnig abgehaltenen Wahlversammlung der deutschfreisinnigen Partei wurde der 32 Jahre alte Vorsitzende, Baumeister Wittig aus Wurzen vom Schläge getroffen und ist Tags darauf dort gestorben. Der Leichnam Wittig's wurde nach Wurzen überführt.

Leipzig. Als in der Nacht zum 9. Oktober der Schutzmann Sch. auf der Dörrienstraße patrouilliren ging, bemerkte er einen Knaben. Der Junge war sehr auffällig gekleidet, denn daß ein etwa 13jähriger Junge in der Nacht um 12 Uhr in Hemdsärmeln und in Holzpantoffeln gehen sollte, war dem Schutzmann nicht recht einleuchtend. Zudem sah der Knabe recht nachdenklich aus, was die Aufmerksamkeit des Schutzmannes noch mehr erregte. Er fragte also direkt den Knaben, was er um diese späte Stunde auf der Straße zu schaffen habe. Erst ausweichend gestand der Junge, daß er seine Mutter erschlagen habe. Der Schutzmann nahm den Jungen darauf sofort nach dessen Wohnung in der Kreuzstraße 27 mit und fragte nach der Mutter. Dort zeigte der Knabe auf ein Bett und man konnte sehen, wie die Wittve Stelzner, des Jungen eigene Mutter, mit zerschlagenem Schädel im Bette lag. Das Bett war mit Blut durchtränkt. Auf die Frage, warum er die That begangen habe, antwortete er: „Sie hat mir eben ein Paar Ohrfeigen gegeben!“ Es blieb nun dem Schutzmann nichts anderes übrig, als den jugendlichen Mörder mit nach der Wache zu nehmen. Dort schien er sich aber seiner Unthat bewußt zu werden, denn nach einer abermaligen Befragung nach dem Grunde der That sagte er plötzlich: „Ich bin geistig gestört gewesen“. Diese die That entschuldigende Antwort läßt auf eine gewisse Raffinirtheit des Mörders schließen. In der That ist derselbe als ein roher Bursche bekannt, mit welchem die ermordete Mutter viel Sorge hatte. Er behandelte sie schlecht und war in jeder Beziehung nicht allein gegen sie höchst ungezogen, sondern auch gegen seine Mitschüler und Altersgenossen, die er oft gefährlich schlug. Der Mörder ist 13 Jahre alt und besuchte die 2. Klasse der 7. Bezirksschule. Die Ermordete ist längere Zeit Wittve, ihr Mann war Handarbeiter, und da sie kein Vermögen und außerdem noch einen schwächlichen Körper besaß, so suchte sie sich durch Waschen und Scheuern durchzuschleppen. Frau Stelzner wurde 41 Jahre alt.

Tagessgeschichte.

Berlin. Kaiser Alexander von Rußland wird amtlicher Meldung zufolge Donnerstag Abend, zwischen 8 und 11 Uhr Abends, in Kiel auf der russischen Yacht „Derzhawa“ eintreffen und sofort nach Berlin weiterreisen. — Kaiser Wilhelm hat sich bereits am Mittwoch dahin zurückbegeben.

— Ueber den Bau von vier neuen Schiffschiffen scheinen nach Mittheilung verschiedener Blätter nunmehr endgiltige Bestimmungen getroffen zu sein; je ein Panzerschiff soll auf den kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshafen, die beiden anderen sollen von der Schiffbau-Gesellschaft „Vulkan“ erbaut werden. Für jedes Schiff ist eine Summe von 9,300,000 M. in Anschlag gebracht.

Kiel. Kaiser Wilhelm empfing am 9. Oktober Vormittags die Admiräle von der Goltz, Heuser und Knorr, sowie die Mitglieder der Kanalbau-Kommission. Um 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser nach der Barbarossastraße, bestieg daselbst eine Dampfbarke und fuhr dem fortgesetzt salutirenden englischen Geschwader entlang. Darnach begab sich der Monarch nach der Mündung des Nordostsee-Kanals bei Holtzenau. Bei dem Festmahl gedachte der Kaiser mit ehrenden Worten der englischen Flotte und trank dann auf das Wohl

der Königin von England. In seiner Erwiederung dankte der englische Vizeadmiral Baird für die auszeichnende Aufnahme des englischen Geschwaders und brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus.

Kiel. Die kaiserlich russischen Yachten „Derzhawa“ und „Zarewna“ sind am 10. Oktober, Nachmittags bald nach 4 Uhr, im Kieler Hafen eingelaufen. Alle Kriegsschiffe, auch die englischen, salutirten und hielten die russische Kriegsflagge am Großmast. Abends fand bei Kaiser Alexander auf dem Schiffe ein Galadiner statt und um 9 Uhr trat er seine Fahrt nach Berlin an.

Schweidnitz. In dem Schwurgerichts-Prozesse gegen die Theilnehmer an den am 14. Mai d. J. begangenen Ausschreitungen auf der Glückhils- und der Frieden-Hoffnungs-Grube wurde in der Nacht zum 10. Oktober das Urtheil gefällt. Wegen schweren Landfriedensbruch wurden Poppe zu 2, Grüttner und Tolz zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, 21 Angeklagte bei Zubilligung mildernder Umstände zu Gefängnißstrafen in der Dauer von 1 1/2 bis 3 Jahren verurtheilt. Wegen einfachen Landfriedensbruch erhielten 14 Angeklagte Gefängnißstrafen von 1 bis 1 1/2 Jahren zuerkannt.

Frankreich. Boulanger hat sich also auf die Insel Jersey zurückgezogen. Von seinen 7 Sekretären sind 6 verabschiedet und nur einer folgt ihm in die neue Verbannung. Pferde und Wagen bleiben in London zurück, wo die neuen Eigentümer sie wohl bald abholen werden. Graf Dillon, der im Gegenseize zu Deroulede und Anderen ein schönes Vermögen in der Boulange gesammelt haben soll, bleibt vorläufig noch in London. Wie neulich von einem Zerrwürfnis zwischen Rochefort und Boulanger, verlautet heute von einem Bruche zwischen dem General und dem Herrn „Grafen“. Boulanger, der das Bedürfnis fühlt, Andere für den Zusammenbruch seiner Lustschlösser verantwortlich zu machen, hatte Dillon vor fünf Tagen mit Vorwürfen überhäuft, weil dieser es war, der ihm rieth, in das Lager der Rechten überzugehen, was ihn zu Falle brachte. Dillon entgegnete und nun hatte Boulanger einen seiner Jornauffälle, in dem er dem guten Freunde die Thüre wies. Viele Boulangeristen gehen in ihren Beschuldigungen gegen Dillon noch weiter und eine furchtbare Familienwäse scheint bevorzustehen.

— Aus dem Ergebniß der Wahlen vom Sonntag sei nur noch hervorgehoben, daß die Stichwahlen mehrfach den Anhängern Boulangers günstig waren, sie gemannen 27 Siege. Die boulangistischen Blätter begrüßen dieses Ergebniß freudig, vergessen aber bereits den General Boulanger, der kaum noch erwähnt wird. Die tiefempfundene Niederlage Rocheforts sucht man durch Gerede von einer Schreckensherrschaft in Montmartre zu beschönigen. Während die sonstigen Pariser Mehrheiten gering waren, wurde Rochefort mit starker Mehrheit geschlagen. Der Seinebezirk wählte 18 Boulangisten und 24 Republikaner, namentlich waren die Vorstädte bedenklich boulangistisch. In Paris fielen auf die Republikaner 203 136, auf die Monarchisten und Boulangisten 104 787 Stimmen. Es nahmen 29 185 Wähler weniger Theil als bei der Wahl am 22. September.

— Die große Wahlschlacht in Frankreich ist geschlagen; der Sieg ist der Republik geblieben, und zwar ein um so erfreulicherer Sieg, als der Löwenanteil an Mandaten innerhalb der republikanischen Partei den Gemäßigten zu Theil geworden ist. Das Eine ist allerdings nicht erreicht, daß die Gemäßigten — linkes Centrum und Opportunisten — allein die Majorität haben; die Opposition und die Radikalen zusammen zählen immer noch die Mehrheit und können, sei es zum Sturze irgend eines unbequemen Ministeriums oder in der Frage der Revision verbunden, die gemäßigte Linke leicht niederstimmen. Aber es ist immerhin bemerkenswerth, daß die Anhänger eines maßvollen Regiments in Frankreich allmählig so stark gemachsen sind, daß sie den Radikalen fast um das Doppelte vorauskämen. Und man darf die Bestrebungen nicht unterschätzen, welche in der letzten Zeit in den Reihen der Konservativen hier und da zum Vorschein gekommen sind: den Frieden mit der Republik zu machen. Die Konservativen beginnen nachgerade einzusehen, wie wenig Ehre sie mit allen ihren Thronpräsidenten, mögen sie nun Boulanger, Viktor oder Graf von Paris heißen, einzulegen im Stande sind. Daß dem wirklich patriotisch Gesinnten unter den Konservativen dadurch der Gedanke an eine Versöhnung mit einer gemäßigt-republikanischen Regierung nahe gelegt wird, versteht sich eigentlich von selbst. Es kommt aber noch Eines dazu. Die Gemäßigten haben ihren bisherigen Führer, den bestgehabten aller Franzosen, Jules Ferry, verloren, und dieser Mann war so klug, sich in eine abwartende Stellung zurückzuziehen und seine Parteifreunde nicht durch Annahme einer anderen Kandidatur von Neuem zu miscrediten. Es ist dabei ja einerlei, ob Ferry den Haß seiner Lands-

leute verdient oder nicht; mit der Thatfache muß jedoch gerechnet werden. Und wenn die Gemäßigten in Ferry auch vielleicht ihren besten Kopf verloren, so haben sie doch durch seinen Durchfall bedeutend an Regierungsfähigkeit gewonnen. Einer Politik, die durch Ribot und Say geleitet wird, werden viele Konservative sich leichter anbequemen, als es unter dem verhassten Ferry möglich gewesen wäre. Die Möglichkeit also, mit Hilfe der Konservativen die feste Grundlage einer gemäßigt-republikanischen Regierung zu bilden, die ja auch das Ideal Carnot's ist, bleibt nicht mehr ausgeschlossen; und das dürfte, wie wir schon nach dem Hauptwahltag hervorgehoben haben, der größte Gewinn der Wahlschlacht sein, abgesehen natürlich von der Niederlage der Boulangeristen.

Dressdener Schlachtviehmarkt vom 10. Oktober.
Auf dem heute abgehaltenen Markte für Kleinvieh hatte man außer 520 Rälbern und 555 Schweinen auch 123 Hammel, sowie 36 Rinder oder in Summa 1234 Stücke zum Verkauf gestellt, von denen 96 Hammel und 4 Rinder Ueberflüsse vom letzten Hauptmarkte waren. Was zunächst den Geschäftsgang in Rälbern anlangt, so gestaltete sich derselbe lebhaft, und es wurden nicht nur bessere Stücke, sondern auch geringere Waare bald abgenommen und pro Kilo Fleisch mit 95 bis 125 Pfennigen

bezahlt. Obwohl man dagegen verließ der Schweinemarkt, und da der Auftrieb hierin den augenblicklich vorliegenden Bedarf doch überstieg, so war auch kein vollständiger Absatz, wie z. B. auf dem letzten Hauptmarkte, zu erzielen. Die Preise blieben jedoch auf der seitherigen Höhe stehen, denn Landtschweine englischer Kreuzung mußten abermals mit 65 bis 70 Mark und solche zweiter Sorte mit 60 bis 64 Mark bezahlt werden. Noch waren 48 Stück ungarische Bakonier im ausgeschlachteten Zustande anber geliefert, für welche man wiederum 60 Mark pro Kilo Fleischgewicht anlegte. Rinder und Hammel hatten zu Montagspreisen nur schwachen Umsatz.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 17. Sonntage n. Trinit. (13. Oktbr.) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Fröh 9 Uhr Predigtgottesdienst Dr. Diak. Gruner.
Montag, den 14. Oktober, Feier des Kirchweihfestes, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst Dr. Superintendent. — Kirchenmusik: „Gott mein Heil“ u. für gem. Chor von R. Hauptmann.

Telegraphische Depesche.

Berlin, 11. Oktober. Der Zar traf punkt 10 Uhr auf dem festlich geschmückten Lehrter Bahnhof ein. Zur Begrüßung waren anwesend: Kaiser Wilhelm, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler, die Generalität, der Staats-

sekretär Graf Bismarck und die obersten Hofchargen. Der Zar in der Uniform des Kaiser Alexander-Regiments begrüßte den Kaiser durch wiederholte Umarmung und drückte dem Fürsten Bismarck die Hand. Nach Abschreiten und Vorbeimarsch der Ehrenwache, deren Musikchor die russische Hymne spielte, bestiegen die Majestäten einen offenen Bierspanner und fuhren, während Kürassire und Ulanen den Wagen eskortirten, im Trab durch die Spalier bildenden Truppen nach der russischen Botschaft. Die auf das zahlreichste erschienene Bevölkerung begrüßte die Majestäten sympathisch. Beim Passiren des Brandenburger Thors wurden 101 Kanonenschüsse gelöst. Unter den Linden hatten die meisten öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser geflaggt. 10 Uhr 23 Min. trafen die Monarchen in der Botschaft ein, wo Truppen defilirten. Kaiser Wilhelm war in der Uniform des Woburgschen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Andreasordens, die Prinzen, der Reichskanzler und die übrigen Anwesenden hatten ihre russischen Ordenszeichen angelegt.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

An Stelle der zeitlichen Hebamme in Reichenau, Frau Amalie Emma Dpiz, geborene Richter, ist von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft am 7. dieses Monats

Minna Pauline Großer in Reichenau
als Hebamme für den Ort Reichenau in Pflicht genommen worden.
Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reisinger. Semia.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des hiesigen amtsauptmannschaftlichen Bezirks wollen die Rekrutirungskammern der 3 Jahrgänge 1887, 1888 und 1889, sowie auch, in soweit noch Mannschaften unerledigt sein sollten, der älteren Jahrgänge bis den 30. dieses Monats zur Berichtigung anher einreichen.
Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reisinger. Ludwlg.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Herr **Gerhard Rüdiger** in Burkhardtswalde beabsichtigt, in dem unter Nr. 85 des Brand-Versicherungs-Katasters für Glashütte gelegenen Grundstück

eine Schlächtere

zu errichten.
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 1. Juli 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.
Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Reisinger. Semia.

Bekanntmachung.

Wegen baulicher Herstellungen und Reinigung der Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörden bleiben dieselben

von Mittwoch, den 16. l. Mts., bis mit Freitag, den 18. dess. Mts.,

für den allgemeinen Verkehr geschlossen und werden nur die dringlichsten Sachen angenommen.
Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1889.

Königliche Bezirkssteuereinnahme und Bauverwaltung.
Kreyschmar.

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 31. August d. Js. ist die Bornahme einer Ergänzungswahl für die II. Kammer der Ständeverammlung im V. städtischen Wahlkreise angeordnet und als **Wahltag der 15. Oktober d. Js.**

festgesetzt worden.
Es werden daher die Stimmberechtigten hiesiger Stadt, welche einen Wahlbezirk des gedachten Wahlkreises bildet, hierdurch aufgefordert, ihre gehörig ausgefüllten Stimmzettel obgedachten Tages in der Zeit **von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr** in der **großen Saalstube des hiesigen Rathhauses in Person** an den Wahlausschuß abzugeben.
Dippoldiswalde, am 1. Oktober 1889.

Der Stadtrath.
Boigt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Schöffen- und Geschworenen- Urliste des laufenden Jahres liegt **vom 14. dieses Monats ab** eine Woche lang an Rathsexpeditionsstelle aus, worauf unter Verweisung auf die ausgelegten, bez. ausgehängten, gedruckten Bekanntmachungen und die denselben beigelegten einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.
Dippoldiswalde, am 10. Oktober 1889.

Der Stadtrath.
Boigt.

Bekanntmachung.

Nachdem unter den Kindern des Mühlenbesizers Bernhard Heise hier die **Maul- und Klauenpeuche** ausgebrochen ist und die gedachte Seuche heute amtlich festgestellt worden ist, wird dies vorschrittsgemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dippoldiswalde, am 10. Oktober 1889.

Der Stadtrath.
Boigt.

Roß- u. Viehmarkt in Lauenstein
Montag, den 14. Oktober 1889.

Abgaben werden nicht erhoben.
Lauenstein, am 4. Oktober 1889.
Der Stadtrath.
Börner, Orgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen werthen Kunden und Freunden zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft nach **Ecke der Kirchgasse**, vom „Amtsgericht“ gegenüber, verlegt habe. Ich bitte, mir das zeitlich geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in mein neues Geschäftslokal zu übertragen und werde stets bemüht sein, das geehrte Publikum nur mit guter Waare zu bedienen.
Hochachtungsvoll

die alte Posamentier Reichel.

Dippoldiswalde, den 3. Oktober 1889.
Sämmtliche **Wattwaaren, Sofen u. Jacken** sind wieder angekommen.

Neues Magdeb. Sauerkraut
bei **Paul Bemann.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im **Kurbau zu Schmiedeberg** eine **Versammlung** statt, in welcher unter Anwesenheit des Generalsekretärs des Landeskulturraths, des Herrn **Oekonomierath von Langsdorff,**

Herr Rud. Raiffeisen aus Neuwid,

Direktor der Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften, über die **Organisation ländlicher Genossenschaften** nach dem Genossenschaftsgesetz von 1889 einen Vortrag halten wird.

Alle, welchen nach Beruf und Reigung die Förderung der ländlichen Verhältnisse unserer Gegend, insbesondere die der Landwirtschaft namentlich im kleinen Betriebe am Herzen liegt, werden zur Theilnahme an dieser Versammlung und den Verhandlungen hiermit eingeladen.
Forsthaus **Bärenfels**, am 9. Oktober 1889.

Oscar Klette.

Kind-, Schweine-, Kalb- u. Schöpfensfleisch empfiehlt **Bernhard Seifert.**

Einen Schuhmacher-Gehilfen sucht zum sofortigen Antritt **B. Stenzel, Schuhmacher, Schmiedeberg.**

Herzlicher Dank.

Vom Grabe unseres guten Vaters, Waters und Großvaters, des Zimmergesellen **Carl Gottlieb Burkhardt** zurückgekehrt, fühlen wir uns verpflichtet, allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie dem werthen Meister und den geehrten Kameraden des theuren Heimgegangenen für die so vielfach gezeigte Theilnahme und Liebe, als auch für den reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank auszusprechen.
Ruppendorf u. Dippoldiswalde, den 9. Okt. 1889.
Die trauernde Familie Burkhardt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, theueren Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester, der **Frau Caroline Wilhelmine Walther**, geborene Richter, sagen wir hierdurch Allen, welche uns so viele liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse der theueren Entschlafenen bezeugt haben, den herzlichsten Dank. Dieser Dank gilt insbesondere dem Herrn Dr. med. Haase in Altenberg für die aufopfernden ärztlichen Bemühungen, sowie Sr. Hohehrwürden Herrn P. Kropp für die Tröstungen aus Gottes Wort, ferner dem Herrn Kirchschullehrer Schmidt für die erhebenden Gesänge, nicht minder allen Denen, welche den Sarg so schön mit Blumen, Rippen und Schleier schmückten, Dank den geehrten Trägern für das bereitwillige Tragen zur Ruhestätte und Dank Allen für die zahlreiche Grabbegleitung. Diese innige und allseitige Theilnahme hat uns recht wohl gethan und wir bitten den lieben Gott, daß er ähnliche Trauerfälle von Allen in Gnade fern halten wolle.
Schellerbau, den 5. Oktober 1889.
Die trauernden Hinterlassenen.

Tricot-Tailen, Barchent-Blousen,
neueste Muster und Schnitte, empfiehlt billigt
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Große Auswahl in
Lama, Flanell, Barchent
in prachtvollen Mustern bei billigster Preisnotirung empfiehlt
Richard Heinrich,
Oberthorplatz 144, gegenüber dem „rothen Hirsch.“

Die Original-Weine
der The Bodega Continental-Company,

| |
|---|
| Portwein . Glas 35 Pf., 1/2 fl. 120 Pf., 1/4 fl. 225 Pf., |
| Sherry . . . 35 . . . 120 . . . 225 . |
| Madeira . . . 45 . . . 160 . . . 300 . |
| Malaga . . . 40 . . . 140 . . . 260 . |
| Marsala . . . 35 . . . 120 . . . 225 . |
| Taragona . . 30 . . . 100 . . . 190 . |
| Vermouth de Turin . . 160 . . . 300 . |

in Gläsern, halben und ganzen Flaschen empfiehlt
Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.

Universal-Wäsche.
Stehkragen . . . à Stück 40 Pf.,
Umlegekragen . . . à „ 50 „
empfehlen **Hermann Rotbe, Herrengasse 98.**

Krauthäupte,
fest und schön, verkauft **Otto Müller,**
Stadtgut Dippoldiswalde.

Weiss- und Roth-Weine,
à Flasche 100, 120 und 150 Pf.,
Medizinal-Cokayer u. Menescher Ausbruch
empfehlen **Dugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Ein starkes Pferd,
9 Jahr alt, in schweren Zug passend,
eine Zuchtkuh,
unter mehreren die Wahl, sind zu verkaufen in Niederfrauenndorf Nr. 1b.



Schöne Ferkel

verkauft **Müller,**
Rittergut Kleincarsdorf.



Ein starker Transport Zuchtkühe,

nahe zum Kalben und mit Kälbern, steht zum Verkauf bei **Ernst Glöckner in Reichstädt.**

Ein tüchtiger Geschirrführer,
der auch guter Pferdewärter sein muß, wird bei einem wöchentlichen Lohn von 18—20 Mark gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Einige tüchtige Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.

Mehrere Holzdrechsler
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der Holzwaren-Fabrik von **Seelhammer & Härtel, Glasbütte i. S.**

10 Arbeiter
zur Vorrichtung des Gartens sucht
Direktor **Simon Ackermann.**

Ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen
sucht **Frau von Otto.**

Hotel zum goldenen Stern.
Sonntag, zum Kirchweihfest:
Original-Ausschank des allbeliebten Löwenbräu.
Gleichzeitig empfehle ich Karpfen, blau, Hasenbraten, Gänsebraten, Sülze, Gänseweissauer, Galkertschüssel in und außer dem Hause.
Es ladet ergebenst ein **S. Stephan.**

Restauration Berreuth.
Sonntag und Montag, zur Kirmesfeier, von Nachmittags 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wobei mit Kaffee und Kuchen, sowie kalten und warmen Speisen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Oswald Paust.**

Gasthof Oberhäslich.
Zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag, von Nachmittags 4 Uhr an,
starkbesetzte Tanzmusik,
wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet **D. Kästner.**

Gasthaus zu Elend.
Sonntag, den 13. Oktober,
Kirchweihfest und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **K. Kobach.**

Gasthof Ulberndorf.
Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Sövig.**

Bartmühle Höckendorf.
Sonntag, den 13. Oktober,
Bratwurfschmaus,
wozu ergebenst einladet **S. Frigische.**

Bahnhofs-Restaurant Sprechtrig-Mühle.
Von nächsten Sonntag, den 13., bis zum 20. Oktbr.,
grosses Most- u. Weinfest
von selbstgepreßten ff. Weinbeeren, von Presse und Faß, dazu einen selbstgebackenen guten Kuchen und Kaffee nebst einem ff. Gänsebraten und div. anderen Speisen.
Es ladet freundlichst ein **der Sprechtrigmüller.**

Schulbezirk Dippoldiswalde.
Das Concert zum 16. Oktober findet statt.
Dippoldiswalde, den 10. Oktober 1889. J. A.:
F. Engelmann, Schuldirektor.

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.
Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Frische **Burk** empfiehlt **S. Köffel.**

Einladung.
Sonntag, den 13. Oktober d. J.,
großes Kirmes-Concert,
ausgeführt vom hiesigen Männer-Gesang-Verein und anderen Gesangsvereinen,
im Saale des Schießhauses.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Eintrittsgeld einschl. Tezt 40 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**

Programm.
Erster Theil.
1. Bundesfestlied. Männerchor, zur Jubelfeier des sächsischen Elbansängerbundes beim Freiburger Sängersfest 1889, Komposit von B. Dellriegel.
2. Sabbathfeier. Gem. Chor von Jenmann.
3. Vorträge für Violine mit Pianofortebegleitung:
a) Abendlied von Schumann.
b) Barleske von F. Ries.
4. In der Fremde. Lied für Bass mit Chorbegleitung von F. Möhring.
5. Die Waldvögelin. Gem. Chor von F. Mendelssohn-Bartholdy.
6. Walzer. Männerchor von Marschner.
Zweiter Theil.
1. Schifferlied. Männerchor von Gert.
2. Wanderlied für Bass mit Pianofortebegleitung von R. Schumann.
3. Aus der Jugendzeit. Männerchor von W. Hauptmann.
4. Terzett aus dem Singspiel: Der Triumph der Musik. Von B. Hellriegel.
5. Rheinischer Bundesring. Gem. Chor von Ritter.
6. Hummelied. Männerchor von J. Otto.

Reichskrone Dippoldiswalde.
Kirmes-Montag, den 14. Oktober,
grosses Militär-Concert
von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108, „Prinz Georg“, unter Leitung seines Direktors Herrn **G. Keil.**
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**

Billets à 50 Pfg. sind vorher bei den Herren Kaufleuten **Jäppelt und Frenzel,** sowie bei dem Unterzeichneten zu haben. — Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll **W. Heinold.**

Schießhaus Dippoldiswalde.
Kirmes-Montag, den 14. Oktober,
humoristisches Gesangs-Concert
vom Muldenthaler Männer-Quartett aus **Döbeln.**
Herren: Hanke, 1. Tenor, Preisler, 2. Tenor, Schilling, 1. Bass, Sonntag, 2. Bass, Görschen, Salon-Komiker, und des Pianisten Herrn Fischer. Auftreten des Mimikers Herrn Kästner in seinen Darstellungen berühmter Persönlichkeiten.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Zum Vortrag gelangen die neuesten Quartetts, Duetts, Kouplets und Soloscenen und werden in decenter Weise vorgetragen.
Billet-Vorverkauf à 40 Pf. bei Herrn Kaufmann **Jäppelt** und im Schießhause.
Nach dem Concert **Ballmusik**
vom vollen Stadtmusikchor.
Es ladet ergebenst ein **S. Hofmann.**

Harmonie-Gesellschaft.
Sonntag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr, im Gasthof „Stadt Dresden“ **Generalversammlung.** Tagesordnung: Jahres- und Kassen-Bericht, Wahl der Vorsteher etc. **Die Vorsteher.**

Landwirthschaftlicher Verein Pössendorf.
Versammlung
Sonntag, den 13. Oktober, Abends 6 Uhr.
Tages-Ordnung: 1. Ründigung der Dienst-Bermittelungsstelle. 2. Wichtige Vereins-Angelegenheiten. Zahlreicher Besuch ist erwünscht. **Der Vors.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 121.

Sonnabend, den 12. Oktober 1889.

55. Jahrgang.

Vermischtes.

(Hebung eines gesunkenen Kriegsdampfers.) Zu Anfang März dieses Jahres fuhr einer der größten englischen Kriegsdampfer, der „Sultan“, ein Schiff von ungeheurer Größe (6290 Registertonnen, 7720 Pferdekraft und 19 Kanonen erster Größe), in der Nähe von Malta auf Felsen, wurde led und sank. Alle Anstrengungen der Engländer, das Schiff zu heben, waren erfolglos. Es blieb fest auf den Felsen liegen. Da machte sich der Italiener Giovanni Battista Baghino anheißig, das Schiff gegen eine Belohnung von einer Million Mark zu retten; im Falle des Mißlingens sollten ihm seine Auslagen mit 400,000 M. vergütet werden. Da der „Sultan“ annähernd 15 Millionen Mark gekostet hatte, ging man von englischer Seite auf diesen Vorschlag ein. Wiber Erwarten glückte denn auch das Unternehmen. Ursprünglich wollte Baghino mit Hilfe von starken Pumpen und Bojen das Schiff heben. Als ihm jedoch seine Taucher meldeten, daß dasselbe zwischen zwei in Spitzen endigenden 6 bis 8 Fuß hohen Felsen liege und an der unteren Seite, deren Eisenplatten 7/8 Zoll dick sind, 9 Löcher habe, durch welche das Wasser eingedrungen war, beschloß er, zuvörderst einen dieser Felsen zu sprengen. Die Rettung des gesunkenen Riesenschiffes ist nun nach einem Berichte des österreichisch-ungarischen Konsulats in Liverpool mit Erfolg durchgeführt worden. Es wurden etwa 500 t Gestein entfernt und die 9 Löcher mit wasserdichten, mit Cement gefüllten Leinwandstücken verstopft, welche, nachdem sie an Ort und Stelle waren, aufgeschnitten wurden, damit Wasser eindringen und der Cement zu einer festen Masse sich bilden konnte. Sobald die Taucher dies ausgeführt hatten, begann man mit 16 Pumpen, welche 5000 t Wasser in der Stunde hoben, das im Innern des „Sultan“ befindliche Wasser auszupumpen. Es dauerte nicht lange und man nahm wahr, daß das Schiff sich zu heben anfing, und nach einer kleinen Unterbrechung, die dadurch verursacht wurde, daß ein Saak aus einem der Löcher herausrutschte und daher durch einen frischen ersetzt werden mußte, wurde der „Sultan“ wieder flott und vor ein paar Wochen nach dem etwa 13 Meilen entfernten Arsenal von Malta geschleppt. Bei diesem gelungenen Werke soll der Unternehmer 800,000 Mark verdient haben, da sich seine Kosten nur auf 200,000 Mark stellten.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

18. Sitzung am 4. Oktober 1889.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Wallter, Rende, C. Schmidt, Ulbrich, Müller, Reichel und D. Schmidt.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 2000 M.

und 750 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer und nahm 2. von der Mitteilung über Verpachtung der diesjährigen Pflaumenmehlung hiesiger Stadtgemeinde Kenntnis.

3. Der Stadtrath hat beschlossen, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit für dieses Jahr von der Umpflasterung der Kirchgasse und der Ausführung des Schleusenbaues daselbst abzusehen und erst im nächsten Jahre zur Ausführung bringen zu lassen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei.

4. Für die Galerie des Rathhaussaales sollen 2 Kandelaber mit 4 Lampen angeschafft werden. Das Kollegium erklärte sich damit einverstanden und verwilligte den diesjährigen Aufwand aus der Stadtkasse.

5. Mit Rücksicht darauf, daß demnächst der Landtag wieder zusammen tritt, beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, die Petition um Fortsetzung der Hainberg-Kipsdorfer Eisenbahn zum Anschluß an die Moldauer Bahn zum Abgang zu bringen.

6. Die Entwicklung hiesiger Stadt ist in ein Stadium getreten, welches das Kollegium veranlaßt, die Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten zu beantragen.

Seit mehreren Jahren hat die Bevölkerung hiesiger Stadt nicht unerheblich zugenommen, während die Zahl der Stadtverordneten noch dieselbe ist, wie bei Einführung der Städteordnung, wo hiesige Stadt bedeutend weniger Einwohner zählte, als jetzt. Das Kollegium hält es für angebracht, daß die Zahl der Stadtverordneten auf mindestens 12 erhöht, dafür aber die Ersahmänner in Wegfall gebracht werden. Das Kollegium beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, das diesfalls Erforderliche dergestalt in Expedition zu setzen, daß schon bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl die erhöhte Zahl der Stadtverordneten gewählt werden kann.

Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1889.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Standesamtsnachrichten von Kreischa.

Monat September.

Geburten: Ein Sohn: Ziegelderer Gustav Heinrich Krebs in Kreischa. — Wirthschaftsbesitzer Otto Kästner in Wittgensdorf. — Handarbeiter Friedrich August Fleischer in Kreischa. — Handarbeiter Robert Wilhelm Fischer das. — Schneidermeister Ernst Moritz Frost das. — Handarbeiter Ernst Hermann Fischer das. — Fabrikarbeiter Friedr. Wilh. Feidler in Lungwitz. — Eine Tochter: Stuhlbauer Otto Hermann Ulrich in Kreischa. — Unverehel. Fabrikarbeiterin Anna Emilie Sammer in Kaupisch. — Handarbeiter Heinrich Ferdinand Mai in Lungwitz. — Stallschweizer Joh. Hbinden in Kreischa. — Fabrikarbeiter Johann Gottfried Berndt das.

— Ziegelarbeiter Ernst August Sodel das. — Fuhrwerksbesitzer Moriz Julius Bürtner das.

Todesfälle: Willy Alfred Blasche, Sohn des Gasthofsbesizers J. Blasche in Kreischa, 3 M. 13 J. — Amalie Wilhelmine Wolf in Lungwitz, 47 J. — Ida Louise Hubald, Tochter des Fuhrwerksbesizers R. C. Hubald in Lungwitz, 5 J. 5 M. 4 J. — Klara Wilhelmine Siderit, Tochter des Handarbeiters G. R. Siderit in Kaupisch, 20 J. — Amalie Auguste Werner, Ehefrau des Kaufmanns Werner in Kreischa, 52 J. — Meta Selma Siderit, Tochter des Handarbeiters G. R. Siderit in Kaupisch, 3 M. — Karl Ernst Blaschke, Sohn des Zimmermanns C. L. Blaschke das. — Moriz Alfred Rännchen, Sohn der unverehel. Strohhutnäherin Amalie Klara Rännchen in Kreischa, 23 J. — Hausbesitzer Friedrich Ernst Voel in Kreischa, 42 J. — Sattlermeister Ernst Heinrich Schauer das., 68 J. — Dem Handarbeiter Ernst Hermann Fischer in Kreischa und dem Gutbesitzer Louis Clemens Ebert in Wittgensdorf je ein Knabe, todtgeboren.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Karl Gustav Ballisch in Gombßen mit Wilhelmine Pauline Sachsje aus Sagewitz bei Oschatz. — Tischler Bruno Fürchtegott Kühnel in Lungwitz mit Strohhutnäherin Marie Anna Berger daselbst.

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

12. Oktober.

1429. Der Angriff der Hussiten auf Bautzen wird abgeschlagen; ihr Anführer Molesto fällt.

1806. Napoleon kommt mit seiner Garde nach Gera, das Streikcorps des Herzogs von Berg dringt in Leipzig ein und Davoust bemächtigt sich in Raumburg der Magazine und eines Pontontrains.

13. Oktober.

1758. Feldmarschall Daun überfällt in der Nacht das Lager Friedrich des Großen bei Hochkirch und richtet unter den Preußen ein fürchterliches Blutbad an; mehrere hervorragende Führer derselben fallen. Des Feldmarschalls Keith Grabmal befindet sich noch heute in der Kirche zu Hochkirch, seine Leiche ließ Friedrich II. im Jahre 1759 nach Berlin bringen und in der Garnisonkirche beisetzen.

1809. Bei einer Truppenmusterung in Schönbrunn versucht der sächsische Pastorsohn Friedrich Stapp aus Raumburg den Kaiser Napoleon mit einem Küchenmesser zu ermorden, wird verhaftet, gesteht sein Vorhaben ein und wird am 17. Oktober erschossen, indem er ausrief: Es lebe die Freiheit! Es lebe Deutschland! Tod seinem Tyrannen!

14. Oktober.

1712. Czar Peter des Großen Besuch in Wittenberg.

1808. Friede zu Schönbrunn, durch welchen Sachsen 6 böhmische Dörfer zugesprochen, die aber nie in Besitz genommen wurden.

1810. In dem Dorfe Ebbtau bei Dresden werden englische Baaren verbrannt, welche infolge der Kontinental Sperre weggenommen worden waren.

1862. Eröffnung der Eisenbahnlinie Priesewitz-Großhain.

1870. Vorpöstengefecht bei Bonby.

Bäckerei.

Eine Landbäckerei ist Krankheit halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten bis zum 15. Oktober unter H. E. 63 postlagernd Dippoldiswalde erbeten.

Lederhandlung

von Lux & Holschke,

Dresden-A., Am See Nr. 10.

Reelle, billige Einkaufsquelle aller Sorten Ober- und Unterleder, feinsten Marken.

Spezialität: Guter, billiger Soblen- und Oberleder-Ausschnitt. — Wir bitten genau auf unsere Nr. „am See 10“ zu achten.

Jur gefälligen Beachtung!

Bitte ausschneiden.

A. Fracke & Co.,

Deuben (Bez. Dresden).

Wagenfabrik. Spezialität: Wagen-Lackirerei.

Für jede Arbeit leisten wir volle Garantie.

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier, Nägelsstraße 95 h, in der Nähe der Post, statt.

Bernh. Buchmann, Photograph.

Wähige Preise und nur gute Bilder.

Oswald Lotse,

am Bahnhof Dippoldiswalde.

Suche zu kaufen und zahle beste Preise:

Weizen,
Roggen,
Hafer,
Wicken,
grüne Erbsen etc.

Offertre:

P^a Roggenkleie,
„ Weizenkleie, grob und fein,
„ Futtermehl,
„ Hühnerfutter, beste Mischung,
„ Mais

zu billigsten Preisen.

Weit unter d. Einkaufspreis

wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe mein gut sortirtes Lager von

Ueberziehern, Stoffen, ganzen An-

zügen, einzelnen Gegenständen.

Dresden, Galeriestraße Nr. 11, 1. St.,

im Bäckerhause. **L. Herzfeld.**

50 Pf. Rath und Auskunft in

Gerichtssachen.

Eingaben an Gerichts-, Verwaltungs- u.

Gemeindebehörden, Urkunden jeder Art.

Rechtskonfulent **Leinert,**

Dresden, Waisenhausstraße 31, I.

Medizinische Spezialitäten,

als:

Sodener und Emser Pastillen, Lieber's
Pepsinwein, Tamarinden-Konferven,
Fühneraugen-Kolloidum, feinsten medi-
zinischen Dorsch-Lebertran, Dr. Sulz-
berger's Tropfen, Richter's Pain-Ex-
peller, R. Brandt's Schweizerpillen,
Mentholin (Schnupfenmittel) u. A.

Ichtyolseife nach Dr. Unna,

sowie alle anderen medizinischen und

Toilettenseifen empfiehlt die

Adler-Apotheke in Glashütte.

Wer seine Füße gegen Nässe und Kälte schützen will, trage



**Holzschuhe,
Holzpantoffel.**

Dergleichen in anerkannt
bester Qualität empfiehlt

billigt

Paul Bemann,

Altenberger Straße Nr. 172.

Schneeweiße Zähne erzeugt nach kurzem Gebrauche

orientalisches Karawanen-Zahnpulver,

ärztlich geprüft, gesetzlich geschützt. Selt zu beziehen

à Dose 50 Pf. bei **M. Schubert,**

Barbier und Friseur, am Markt.

An die Wähler des 5. städtischen Wahlkreises.

Am 15. Oktober dieses Jahres hat in Folge des Ablaufs der Wahlperiode des Herrn Geheimen Hofrath Ackermann aus Dresden eine Ergänzungswahl zur II. Kammer der Ständeversammlung im 5. städtischen Wahlkreise stattzufinden.

Nach reiflicher Ueberlegung glauben wir, die unterzeichneten Wähler, den zeitherigen Vertreter dieses Wahlkreises,

Herrn Geheimen Hofrath Ackermann in Dresden,

zur Wiederwahl vorschlagen zu sollen.

Rühmlichst bekannt und erprobt im parlamentarischen Leben, bedarf es keiner besonderen Lobpreisung seiner Verdienste und seines Wirkens für des Volkes Wohlfahrt. Er ist ein Mann von völlig unabhängiger Stellung, der in richtiger Auffassung des ihm zu übertragenden Mandats für die Interessen nicht bloß eines Theiles, sondern des gesammten Wahlkreises unparteiisch eintreten wird.

Seine Treue zum Reich und zu seiner Verfassung, wie seine Liebe zum König und zu seinem engeren Vaterlande, sein klares Urtheil, sein gebiegenes Wissen, sein langjährig thätiges und opferbereites Mitwirken auf allen politischen und sozialen Gebieten, nicht zum Wenigsten auch sein wiederholtes mannhaftes Eintreten für den Gewerbestand im Reichstag lassen uns in ihm den Mann erkennen, der alle Eigenschaften besitzt, welche wir von einem Volksvertreter verlangen.

Wir empfehlen daher

Herrn Geheimen Hofrath Ackermann in Dresden

für die Wiederwahl als Kandidaten, bitten unsere Mitwähler, auf ihn ihre Stimmen am 15. Oktober zu vereinigen und dadurch beizutragen, daß unser Wahlkreis diejenige Vertretung auf dem Landtage erhält, die der Gesinnung der Mehrheit der Wähler entspricht.

Altberg: C. E. Benke, Kantor. Herm. Behr, Stadtrath. F. A. Bachmann, Stadttätster. W. Büttner, Schlossermstr. Carl Aug. Büttner, Deconom. Hermann Behr, Kaufmann. Hermann Bergbändler, Bürgermstr. Bichorer, Amtsrichter. Carl Clausnizer, Stellmachermstr. Hermann Eichler, Tischlermstr. D. Giesler, Redakt. Aug. Säbler, Ortsrichter. Wilh. Hilbrandt, Klempnermeister. Haude, Diakon. Albin Haase, Dr. med. Eduard Höhnel, Lohgerbermstr. Aug. Höhne, Kaufmann. Hermann Jäpel, Schantwirth. Bruno Kämpfe, Lohgerbermstr. Kleinpaul, Pfarrer. Gustav Krause, Färbermstr. Meuzner, Obersteiger. Otto Reiche, Apotheker. Herm. Reinhold, Schnittwaarenhändler. F. A. Rungisch, Buchdruckereibes. Ernst Städter, Marscheider. Friedr. Seyfert, Braumeister. Schumann, Steuereinnemer. Carl Herm. Schütze, Buchbindermstr. Gotthelf Ehrenreich Stödel, Privat. Schmidt, Obersteiger. Voigt, Bergdirektor. Aug. Waltherr, Gesechthändler.

Bärenstein: v. Büttichau, Schloß Bärenstein. A. R. Fleck, Kaufmann. Hempel, Pfarrer. Friedr. Ernst Klemmer, Otto Rende, Kaufmann. L. M. Hermann Pehold, Kaufmann. Hermann Pehold, Kaufmann. Bruno Pöschel, Bäckermeister. Rentsch, Bürgermeister. Const. Sandig, Cantor. Robert Schmieder.

Berggießhübel: Bernhard Biesold, Tischlermeister. Herm. Berger, Mühlenbesitzer. Th. Braune, Bahnverwalter. Alexander Claus, Pfarrer. Carl Etzel, Schneidermeister. Flohr, Bürgermeister. Heinrich Fischer, Wirthschaftsbesitzer. Gustav Große, Schlossermeister. C. F. Hengst, Schichtmeister. R. P. John, Rector. Hermann Michel, Werkmeister. Pöhler, Forstassessor. R. Perthesen, Schuhmachermeister. Jütt, Postverwalter. J. Schmidt, Fabrikbesitzer. Dr. Schreiter, Bergdirektor. D. Thomas, Kaufmann.

Brand: Veier, Stadtkassirer. Aug. Behr, Stadtrath und Bäckermeister. Herm. Band, Lederhändler. Max Börner, Kaufmann. Dr. Claus, Amtsrichter. Louis Dreybus, Sattlermeister. Fischer, Rentant. F. Ficinus, Bergapotheker. Carl Göpelt, pens. Rechnungsführer. Ernst Helbig, Schantwirth. D. Haupt, Brauereibesitzer. Friedr. Helbig, Stadtverordneter. Robert Häppler, Schuhmachermeister. Friedr. Kluge, Tischlermeister. A. A. Reichelt, Kassirer. Emil Reiling, Rathskellerpächter. Schönherr, Bürgermeister. Schindler, Gerichtsschreiber. Eduard Schellhammer, Fleischerobermeister. A. Uhlig, Bäckermeister. F. Wächter, Kohlenhändler.

Dippoldswalde: Traugott Einhorn, Fleischerobermeister. Gustav Franke, Postmeister. August Frenzel, Kaufmann. Geuder, Amtsrichter. F. A. Heinrich, Schneiderobermeister. Bernhard Heise, Mühlenbesitzer. Bernh. Jädel, Borwerkbesitzer. v. Kefinger, Amtshauptmann. Krefschmar, Bezirkssteuerinspektor. Kunzmann, Sportassistent. Curt Lehnert, Bezirksstierarzt. Herm. Linse, Schuhmachermeister. Otto Müller, Stadtwirthbesitzer. Friedrich Nobis, Schmiedobermeister. Louis Philipp, Klempnerobermeister. Johann Gotthold Reichel, Fabrikant. Richter, Bezirksschulinspektor. C. Röllig, Mühlenbesitzer. Wilhelm Richter, Schuhmacherobermeister. Max Schmidt, Kaufmann. Otto Schmidt, Baumeister. Theodor Schnabel, Fabrikbesitzer. Georg Schröder, Lehrer. Aug. Strassberger, Lohgerberobermeister. Voigt, Bürgermeister. W. Wendler, Stadtverordnetenvorsteher. Ernst Wallter, Bäckermeister.

Dohna: Friedr. Robert Angermann. Theod. Angermann. Rudolf Bernhardt. J. A. Casper, Rector em. G. W. Drofscha. Herm. Frenzel, Privat. Louis Fickert. M. Foerster. Heint. Fleck. Aug. Gottschalk, Privat. Franz Groß. F. Haase. E. Hiller. W. Heber. G. Jauch, Kaufmann. W. Lange, Apotheker. Lang, Postverwalter. Georg Lucas. Moriz Mann, Seifenfabrik. C. Müge. C. A. Müller, Rector. Ernst Müller. A. Rehner. Perle, Einnnehmer. Karl Pfeifer. Reppchen, Bürgermeister. Karl Schneider. A. Trosch. Wilh. Uhlig. B. Unger. Otto Unger. Wallenstein, Archidiakon. A. Wagner.

Frauenstein: Karl Börner, Handelsmann. Goldig, Amtsrichter. R. Ebert, Handelsmann. Eduard Franke, Gasthofsbesitzer. Göhler, Bürgermeister. Geißler, Buchdruckereibesitzer. Hugo Gledigisch, Schneidermeister. Hermann Harotmann, Rathmann. Louis Herrmann, Zimmermeister. Hempel, Postverwalter. Körner, Privat. Raden, Posthalter. Josef Raaden, Schuhmachermeister. Clemens Rönert, Bäckermeister. Lohse, Kürschnermeister. Karl Mühl, Strumpfwirkermeister. Karl Pirnbaum, Weißgerbermeister. Rein, Oberförster. W. E. Richter, Kaufmann. Emil Rohland, Gasthofsbesitzer. Emil Rysfel, Brauereibesitzer. Stölzner, Apotheker. Schulze, Dr. med. Hermann Strahberger, Lohgerbermeister. Karl Seifert, Handelsmann. W. Scandoc, Lederhändler. Schurig, Forstrentbeamter. Karl Heinrich Ulrich, Posaumentmeister. Karl Waltherr, Buchbindermeister und Rathmann.

Geising: Joh. Böhme, Obergrenzaufseher. Louis Bach, Braumeister. R. Bed, Bürgermeister. Ernst Freyer, Kaufmann. Frauastadt, Pfarrer. Hermann

Günther, Schuhmachermeister. Adolph Höhnel, Lohgerber. Karl Henter, Handelsmann. Th. Hunger, Kantor. Friedr. Hünzel, Tischlermeister. Hermann Jäpel, Fleischermeister. R. Jäger, Rector. Liebert, Stadtrath. Emil Lohse, Schmiedemeister. Friedr. Müge, Fleischermeister. David Müller, Kürschner. Karl Delschlägel, Zinnschmelzermeister. R. A. Marschner, Mühlenbesitzer. Ernst Pfünzer. Moriz Pfünzer, Stadtrath. Chr. Fr. Schröder, Obersteiger. Gustav Städter, Böttchermeister. E. v. Teubern, Ober-Grenzkontrolleur. Dr. Thuerigen, pr. Arzt. Hermann Thorandt, Delmüller. Heinrich Weigand, Bäckermeister. Herm. Waltherr, Sattlermeister. Otto Zimmerhädel, Schuhmachermeister.

Glashütte: Ahmann, Uhrenfabrikant. Flade, Dr. med. Frommhold, Regierungsbaumeister. Göffel, Friedensrichter. Gollmann, Uhrmacherschullehrer. Hirche, Postverwalter. Hesse, Uhrmacherschullehrer. Henke, Kaufmann. Jügen, Bäckermeister. Kühnel, Bürgermeister. Kadner, Holzstofffabrikant. Kreißig, Mechaniker. Kadner, Schlossermeister. Lindig, Uhrmacherschullehrer. Lindig, Mechaniker. Müller, Kantor. Pfeiffer, Tischlermeister. Ronicky, Holzstofffabrikant. J. Richter, Kaufmann. Schaarschmidt, Schuldirektor. Schneider, Uhrenfabrikant. Tegner, Kaufmann. Wolf, Mechaniker. Weichold, Mechaniker.

Gottleuba: C. R. Flach, Rector. Kaulisch, Bürgermeister. Kircke, Rathsförster. F. Mieth, Anstaltslehrer. Med. prakt. Julius Mittag, Stadtrath. V. Neumann, Pfarrer. Duellmalz, Stadtkassirer. Friedrich Schulze, Stadtrath. Aug. Streit, Sattlermeister. H. Schilling, herzogl. sächs. Hoftraiteur. E. Schilbbach, Tischlermeister. C. A. Reichmann, Lohgerberbesitzer.

Lauenstein: Carl Graf von Hohenthal-Lauenstein. C. Aulhorn, Deconom. R. Angermann, Thierarzt. Börner, Bürgermeister. Richard Damm, Kaufmann. Hermann Eichler, Schmiedemstr. Aug. Fischer, Stadtrath. Ficker, Amtsrichter. Falian, Sekt. Jng. Franz Gornig, Sattlermstr. Ferd. Grumbt. C. G. Grüner, Rector. D. Göbel, Holzhändler. Carl Gläser, Privat. Adolf Grahl, Gastwirth. M. Holzmüller, Stadtrath. R. A. Heine, Schneidermeister. R. Höhne, Maurermstr. Karl Henter, Gastwirth. Friedr. Holzmüller, Tischlermstr. Moriz Hauptmann, Cigarrenmacher. Hermann Jäpel, Fleischermeister. Wilhelm Kühn, Fleischermstr. Karl Traugott Köhler, Schlossermstr. Gustav Kobach, Hotelier. J. Löcher, Schlosser und Handelsmann. Loewe, Pfarrer. Lasse, Oberförster. Lehmann, Regdmstr. Heinrich Löfer, Mühlenpächter. Dehmichen, Ritterguts-pächter. Karl Bellmann, Ziegelbedermstr. Emil Pehold, Haus- und Feldbesitzer. Belrun, Referendar. F. M. Rehn, Kaufmann. Adolph Richter sen., Privat. Ed. Richter, Bäckermstr. Karl Raus, Handelsmann. Karl Schulze, Böttchermstr. Ernst August Schaarschmidt, Bäckermstr. E. G. Thümmel, Kaufmann. Uter, Regierungsabmstr. Ernst Weichelt, Schornsteinfegermstr. Osw. Weichold, Fleischermstr. Julius Winkler, Zimmerpolirer. Friedr. Eduard Weichold, Hausbesitzer.

Leugefeld: Richard Blüher, Fabrikbesitzer. Hugo Bellmann, Restaurateur. Gustav Fröblich, Dr. med. Albin Fischer, Kaufmann. Wilh. Hänel, Kaufmann. C. David Hartwig, Schneidermstr. R. Haude, Oberlehrer. Friedrich Handshuh, Webermstr. G. W. Jacobi, Rgl. Forstassessor. G. E. Mühl, Wurstfabrikant. G. Müller, Postverwalter. Eduard Martin, Privatmann. C. G. Neuber, Fabrikant und Stadtrath. Ottomar Reichel, Zingiehermstr. Friedr. Wilh. Neupert, Kaufmann. Friedr. Reichel, Uhrmacher. Otto Reichel, Sattlermstr. J. Schulze, Schuldirektor. Vogt, Bürgermeister. W. Wesser, Amtsrichter. Reinhardt Wagner, Cigarrenfabrikant. A. L. Weber, Hoflieferant und Stadtrath.

Liebstadt: Julius Großmann. C. Klengel, Bildhauer. Fr. Kalbe, Thierarzt. F. W. Liebert, Diakon. Liesenberg, Stadtrichter. Portmann, Pastor. Romberger, Braumeister. Scheinert, Baumeister. A. Schubert, Kaufmann. Friedrich Thielemann. Carl Friedr. Richter. Friedr. Wilh. Voigt, Bürgermstr. Emil Voigt, Bäckermstr. Theodor Emil Zeibig.

Nabenu: A. Albin Büttner, Stadt. A. Beder, Kassirer. E. Bär, Werkmeister. Heinrich Börner, Schneidermstr. Bodel, Postverwalter. J. Burkhart, Kantor. D. Einert, Stadt. M. Faul, Inspektor. G. E. Hamann, Stadtrath. Herm. Hünig, Kammerer. Aug. Hartmann, Stadt. Louis Hamann, Fabrikant. C. Keller, Bürgermstr. v. Kirchmann, Procurist. Bernh. Kunath, Ortsrichter. Feodor Keller. Franz Keller, Stuhlfabrikant. Gustav Lorenz, Stuhlmacher. Dr. med. Schellhorn, Stadt. Ferdinand Stephan, Privat. Hermann Schlawack, Cigarrenfabrikant. Clemens Schumann, Werkmeister. G. Wünschmann, Stadt. W. Weisbach, Pfarrer. Adolf Wägel, Schuhmachermstr. A. Wünschmann, Baumeister. Ed. Jürbig, Direktor.

Sayda: P. A. Esler. R. Kandler, Stadtverordneten-Vorsteher. R. Nießsch, Reth. em. C. W. Nöcke, Stadtrath. Uhlig, Bürgermstr. und Rechtsanwalt. Weger, Reg.-Rath. A. Weise, Amtsrichter. C. Zienert, Bäckermstr.

Oswald Lotze, Speditions-, Getreide- u. Kohlen-Geschäft am Bahnhof Dippoldiswalde.

Einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend zur Anzeige, daß ich nach nunmehr beendetem Neubau ein **Speditions-, Getreide- und Kohlen-Geschäft** errichtet habe. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen und sichere bei streng reeller Bedienung billigste Preisnotirung zu.
Hochachtungsvoll
Dippoldiswalde, den 10. Oktober 1889.

Oswald Lotze.

Praktische Schul-Anzüge empfehlte W. Buse.

In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht!
Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übelriechenden Schweiß, beseitigt sofort die **Carbol-Theer-Schwefel-Seife** (1 Stück 50 Btg.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Dippoldiswalde zu haben bei
Hermann Lommatzsch.

Herren, Damen, Knaben und Mädchen!

Meinen werthen Kunden biete ich für diesen Winter ein so reichhaltiges Sortiment, wie es wohl kaum ein zweites Geschäft am Orte aufzuweisen vermag.
Nur durch einen kolossalen Umsatz ist es möglich, nachstehende Preise zu stellen:

- 3000 Herren-Winter-Ueberzieher, schon von 10 M. an,
- 3000 Knaben-Winter-Ueberzieher und -Mäntelchen, von 3 M. an,
- 2000 Winter-Jackets und -Joppen, von 6 1/2 M. an,
- 2000 Herren- u. Jünglings-Anzüge, von 10 M. an,
- 5000 Hosen in 100 versch. Mustern, von 4 M. an,
- Damen-Mäntel (Gelegenheitshauf), von 9 M. an,
- Herren-Hüte in allen Farben, von 1 1/2 M. an

Nur allein bei
Max Grün,
Dresden-A.,
Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.
Kein Laden.

Jeder Kunde, welcher diese ausgeschnittene Annonce mitbringt, erhält extra 5 Proz. Rabatt.

Gold- und Silberwaaren,

als:
Armbänder, Brochen, Ohrringe, Garnituren, Kreuze, Medaillons, Herren- und Damenketten, Ringe, massiv goldene Trauringe, Stück von 5 M. an, empfehle zu den billigsten Preisen unter anerkannt reellster Bedienung.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von Haarketten in 21 verschiedenen Mustern von 1 M. an, Haarketten-Beschläge, Stück von 3 M. an.
Adolf Zechendorf, Juwelier-Geschäft,
Dresden, Marienstraße 9.

Etablissement Bernh. Walter.

NEUHEITEN
in
Herbst- u. Winter-Stoffen
zu
Salon-, Mode-, Jagd-,
Reise- und Haus-Anzügen,
Paletots, Joppen
und
Normal-Anzügen.



LAGER
in
Normal-Hemden,
Unterhosen,
Hemdosen,
Unterjäckchen,
Leibbinden,
Damen- u.
Kinder-Wollwäsche.

Aufträge werden schnell u. billigst ausgeführt.
Eleganter Sitz. Gute Arbeit.
Dippoldiswalde, Herrengasse, Ecke der Schuhgasse.
Bestellungen nach Maß (wozu Halsweite, Brustumfang, Ärmel- und Ärmellänge nötig) werden schnellstens besorgt.

Für Herbst und Winter.

Hemden-Barchente, Meter 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 53 Pf., 60 Pf.
Eile 20 Pf., 22 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf.
Reinwollene Rocklamas, Meter 160 Pf., 175 Pf.
Eile 90 Pf., 100 Pf.
Halbwollene Rocklamas, Meter 60 Pf., 70 Pf.
Eile 35 Pf., 40 Pf.
Doppeltbreite Kleider-Lamas, Meter von 120 Pf. an.
Eile von 70 Pf.
Jacken-Barchente, Meter von 45 Pf. an.
Eile von 25 Pf.

Hermann Näser, Markt und Herrengasse.

Rathsmühle Dippoldiswalde.

Zur bevorstehenden Kirmesbäckerei halte meine **Kaiser- und Grieslerauszugmehle** in bekannter und vorzüglicher Qualität bestens empfohlen.
Bernhard Heise.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seefstr. 15.
Vorteilhaftester Bezug von Rohcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Elstraer Drain-Röhren,
Wasserleitungs-Röhren für hohe Spannung etc. empfiehlt ganz besonders die Thonröhren-Fabrik von **Wilh. Bienert, Elstra.**
Lager bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde.

Holzschnitte und Clichés für Annoncen und Kataloge liefert rasch zu Fabrikationspreisen **Paul Bemann.**
Eine gute Zug- und Buchtuh, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei den Klotz'schen Erben in Bärenfels.



Künstliche Zähne
 werden schmerzlos eingesetzt.
Plombiren und Reinigen
 billigt. — Für Brauchbarkeit der
 Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
 Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

Neue und getragene **Herren-Kleidungs-**
stücke, Schuhwerk, vom größten bis zum
 kleinsten, **Federbetten** sind billig zu verkaufen.
August Hesse, Dippoldiswalde,
 der Schule gegenüber.

Glaçe-Handschuhe,
 anerkannt beste Fabrikate,
Winter-Handschuhe, große Auswahl,
 billigt bei **Oscar Röser**, Kirchplatz.

Schöne große **Rosinen**, Pfd. 20 Pfg.,
 empfiehlt **Paul Bemmann**.

Preißelbeeren in Zucker gesotten,
 türk. **Pflaumenmus**
 empfiehlt **Franz Wustlich**.

Feinstes Kaiserzugmehl,
Grieslerzugmehl
 aus den renommiertesten Dampfmühlen empfiehlt zum
 billigsten Mühlenpreise
Oswald Lotze,
 am Bahnhof Dippoldiswalde.

Ober-Mühle Reinhardtsgrimma.
 Empfehle mein großes Lager von
Winter-Ueberziehern,
Herren- und Knaben-Kaisermänteln, **Jackets**,
Knaben-Anzügen, **Joppen**,
Stoff- und Arbeitshosen, **Jagdwesten**,
Unterhosen, **Strümpfen**, **Normal-Wäsche**,
Herren- und Knaben-Winter-Mützen
 zu bekannten billigen Preisen.

Birkenbalsamseife
 von **Bergmann & Co.** in Dresden,
 ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
 Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, **Miteffer**,
Pinnen, **Röthe des Gesichts** und der Hände be-
 seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
 Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
Aug. Frenzel.

Stets die größte Auswahl!
 Neueste **Regenmäntel**.
 Neueste **Winter-Mäntel**.
 Neueste **Winter-Paletots**.
 Neueste **Winter-Umhänge**.
 Neueste **Winter-Räder**.
 Neueste **Winter-Jackets**.
Täglicher Eingang von eleganten
Damen-Kleiderstoffen
 mit passenden **Befägen**.
Hermann Röser,
 Markt und Serrengasse.

Husten,
 Keuchhusten, **Brust**, **Hals-** und **Lungenleiden**,
 Verschleimungen, **Heiserkeit** u. **chronische Katarrhe**
 heilt man in kurzer Zeit durch
Böttger's Husten-Tropfen.
 Nur echt in Fl. à 50 Pf. in den Apotheken.

Zur bevorstehenden
Herbst- und Winter-Saison
 empfehle ich mein auf das Reichhaltigste sortirte Lager von
Damen-Kleiderstoffen

sowie fertigen
Damen-Mänteln, Jackets und Kinder-Paletots
 in prachtvoller Ausstattung.

Durch äußerst billigen Einkauf nur neuer und moderner Sachen bin ich in der Lage,
 die Preise so niedrig, wie jede Konkurrenz zu stellen. Hochachtungsvoll

Richard Heinrich

Oberthorplatz. Gegenüber dem „rothen Hirsch.“ Oberthorplatz.

H. S. Bucher, Dippoldiswalde, am Markt,

empfehle goldene, silberne und neusilberne **Taschenuhren** für Herren und Damen, mit und
 ohne Bügelaufzug, **Regulatoren** mit und ohne Schlagwerk, mit kurzen und langen Gehäusen,
Reisewecker und **Wanduhren** in verschiedenen Formen.

Schöne, moderne und dabei billige **Schmuck-Gegenstände** in **Gold, Golddouble***
 und **Talmit**, als: **Armbänder, Uhrketten, Halsketten, Medaillons, Kreuze, Brochen,**
Ohrgehängen u. s. w. in großer Auswahl.

*) Zur Aufklärung: Unter **Golddouble** ist nicht etwa doppelstarkes Gold (wie manche Verkäufer dem Publikum vorreden)
 zu verstehen, sondern nur ein Ueberzug von Gold auf irgend ein billigeres Metall, deshalb billiger als ganz goldene Waaren.



Waschmaschine „Germania“,
 gesetzlich geschützt.

Dieselbe ist mit gewelltem Zinkblech ausgelegt, von
 solider und guter Konstruktion; die Waschscheibe mit horizon-
 taler und vertikaler Bewegung. Sie ist die beste aller existi-
 renden Waschmaschinen. Ich empfehle dieselbe, sowie

Wringmaschinen

zu herabgesetzten Preisen.

Reinhardtsgrimma.

O. Leichsenring.

Wer nur einige Fläschchen von **B. Knauth's**
 vorzüglichem

Arnica-Haaröl

verbraucht hat, ist überzeugt, daß es kein **Schwindel-**
 präparat ist, sondern daß es in allen Fällen den
Haarwuchs fördert u. **Schuppenbildung** verhindert.
 Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. allein echt bei
Herm. Lommahsch, Drogerie, Dippoldiswalde,
 und **Carl Köber**, Drogerie, Rabenau.

Hautschuk-Stempel

aller Art liefert äußerst billig und gut
Paul Bemmann.

Ein Schirrmeister,

sowie ein tüchtiger **Pferdeknecht**,
 welche gut empfohlen, werden für **Neujahr** gegen hohen
 Lohn auf ein größeres Gut gesucht.
 Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

Knechte, Mägde und Jungen

erhalten kostenfrei gute Stellung durch
L. Böhm, Goppeln bei Dresden.

Ein **Knecht**

wird für **Neujahr** zu mietben gesucht von
Wilhelm Böhme in Oberbäslitz.

Ein tüchtiger **Stellmacher-Gefelle**
 erhält dauernde Arbeit bei
 Stellmachermeister **Wolf** in Schmiedeberg.

Erdarbeiter

erhalten Arbeit bei **A. Gäßler**, Bauunternehmer,
 Rabenau.

Ofters 1890 suche ich einen

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.

Louis Schmidt.

Hafer und Gerste

kauft jedes Quantum **L. Kaufmann**,
 Oberfrauendorf im Erbgericht.

Weisse Holzreifen

aller Größen und jedes Quantum werden zu **kaufen**
 gesucht. Offerten unter **B. R. 210** befördert die Ex-
 pedition dieses Blattes.



Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.

Leberthran, beste Marke von Meyer. Hermann Lommahsch, Drogen-Handlung,
 • Vorzüglich für Kinder! • **Dippoldiswalde, am Markt.**